



**Errichtung einer Mobilfunkstation mit Sendemast für den BOS-Digitalfunk
bei Sandweg und dessen Ablehnung im Bausenat am 24.11.2010**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

der Bausenat hat am 24.11.2010 einstimmig gegen die Errichtung einer BOS Funkstation mit Gitterstahlmast zwischen Reinprechting und Sandweg gestimmt. Hierfür sprechen wir nochmals unseren besonderen Dank aus. Die Ablehnung wurde unter der Anwesenheit der vielen betroffenen Anlieger von den einzelnen Fraktionen insbesondere wie folgt begründet:

1. Die gesundheitlichen Risiken, der die Menschen im Umkreis durch die verursachte TETRA-Strahlung ausgesetzt werden, sind völlig ungeklärt. Wissenschaftliche Studien hierzu wurden bisher nicht in Auftrag gegeben und stehen deshalb nicht zur Verfügung. Dieses fahrlässige Versäumnis sei für die Anlieger nicht zumutbar.
2. Der Geiersberg bildet bis über die Anhöhen Sandweg und Bucha den letzten Ausläufer des Bayerischen Waldes, und das beschriebene Gebiet liegt an der Grenze zu einem neuen Naturraum, nämlich der Donau. Die Stadt Deggendorf hat sich in ihrer Bauleitplanung deshalb die Selbstverpflichtung auferlegt, diese sog. Donauleithänge besonders zu schützen. Mit der Errichtung eines 53 m hohen Gittermasts sind diese bezeichneten Naturräume jedoch massiv gestört. In der von weitem gut einsehbaren und exponierten Höhenlage wirkt die geplante Anlage wie ein Fremdkörper und zerstört das Landschaftsbild der Stadt Deggendorf.
3. Durch die Betreiberfirma wurden trotz Aufforderung keine Alternativen bezüglich der Standortfrage aufgezeigt. Somit ist keineswegs geklärt, ob der besagte Standort tatsächlich zwingend notwendig ist. Lediglich die günstige Standortlage und die Wirtschaftlichkeit stehen bisher für die Antragsteller der Baumaßnahme im Vordergrund. Nach dem Grundgesetz sind die Gesundheit sowie das Eigentum der Einwohner besonders geschützt. Dies bringt explizit auch der Art. 141 der Bayer. Verfassung sowie der § 8 Abs. 2 BNatSchG zum Ausdruck, der den Verursacher (und zwar unabhängig davon, ob Staat oder Bürger) eines Eingriffs verpflichtet, vermeidbare oder sogar schädigende Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu unterlassen.

Nun gilt es, diesen Beschluss im Rahmen der bestehenden kommunalpolitischen Gebietshoheit der großen Kreisstadt Deggendorf gegenüber der Regierung entsprechend zu verteidigen. Wir hoffen, dass der Stadtrat hierfür alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in Anspruch nimmt. Sollte die vom Bausenat verweigerte Zustimmung letztendlich durch Bescheid ersetzt werden, besteht für die Stadt durchaus die Möglichkeit, zumindest für die Freihaltung dieses ohne Zweifel kennzeichnenden Orts- und Landschaftsbildes durch eine verwaltungsgerichtlich bereits umfassend festgestellte „wesensfremde Bebauung“ entsprechend Rechtsmittel einzulegen.

Auch die Interessensgemeinschaft wird ggf. gegen eine Zustimmungsersetzung rechtlich vorgehen. Ein erfahrener und fachlich versierter Fachanwalt aus Regensburg hat uns bereits seine volle Unterstützung zugesagt. Herr RA Linhart ist bei Interesse auch gerne bereit, den Bausenat im Bedarfsfall über die rechtliche Vorgehensweise in Standortfragen zu beraten.

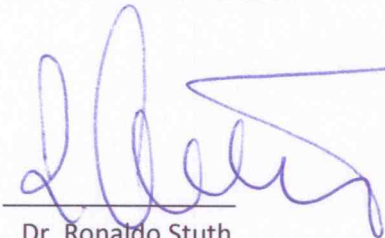
Aufgrund mehrerer Medienberichte hat die Frage zum Thema Tetra-Funk im Landkreis Deggendorf bereits großes überregionales Interesse erreicht. In ganz Bayern und Deutschland bringen viele Bürger ihren Unmut über die Einführung dieser Technologie zum Ausdruck. Auch ganze Landkreise haben bereits klar Standpunkt gegen den Tetra-Funk bezogen. Die Voraussetzungen sind geschaffen, dass sich Deggendorf hier einreihet, indem Bürger und Politiker gemeinsam das bereits gesendete klare Signal konsequent weiterverfolgen.

Das Jahr 2010 neigt sich seinem Ende zu. Unser gemeinsamer Wunsch für das Jahr 2011 und darüber hinaus ist mit zwei Sätzen auf den Punkt zu bringen.

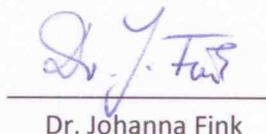
„Unser schönes Deggendorf darf von diesem Funkturm nicht verschandelt und die Bevölkerung nicht leichtfertig gesundheitlich geschädigt werden. Tragen wir, die Bürger, mit Ihnen in Ihrer Funktion als politische Mandatsträger gemeinsam dazu bei, dass unsere schöne Donaustadt weiterhin „lebens- und liebenswert“ bleibt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für Deggendorf ein hoffentlich gutes neues Jahr.

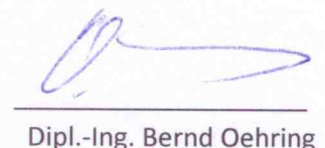
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ronaldo Stuth



Dr. Johanna Fink



Dipl.-Ing. Bernd Oehring

stellvertretend für alle Mitglieder der Interessensgemeinschaft